

## Fahrerlaubnis- umtausch für Nachzügler

Den Mitarbeitern der Medizinischen Akademie Dresden wird letztmalig die Möglichkeit gegeben, ihre Fahrerlaubnis umzutauschen.

Für Fahrzeugführer, die zwischen Mitte März bis Mitte Juni eine Auslandsreise mit Pkw beabsichtigen, kann kein Umtausch erfolgen, da bei dieser Aktion die Fahrerlaubnis eingezogen wird und der Berechtigungsschein für diesen Zeitraum Gültigkeit erhält.

Das Ausstellen des Antrages erfolgt vom 12. Januar bis 13. Februar werktags von 9 bis 13 Uhr in der Fahrerlaubnisbehörde bei Kollegin Körner, Telefon 31 90.

Zur Vorlage werden benötigt: ein Paßbild nicht älter als ein halbes Jahr, der Personalausweis sowie die Fahrerlaubnis mit Berechtigungskarte. Die Gebühr beträgt 2 Mark.

Zu den Verkehrsteilnehmerschulungen im Februar und März 1987 wird die Fahrerlaubnis eingezogen und der Berechtigungsschein gültig gemacht.

Die Ausgabe der neuen Führerscheine erfolgt nach telefonischer Benachrichtigung.

Mende,  
VSA-Vorsitzender

## Freie Ferienplätze

Die Feriendienstkommission informiert über noch freie Winterferienplätze in Tabarz, und zwar 2 4-Bett-Zimmer vom 21. Januar bis 3. Februar und 1 2-Bett-Zimmer vom 21. Februar bis 27. Februar.

Anträge sind an Kollegin Himmelsbach, Abteilung WSE, Telefon 29 96, zu richten.

## Erste-Hilfe- Ausbildung

Der nächste Lehrgang zur Bevölkerungsausbildung Erste Hilfe, Voraussetzung zum Erwerb der Fahrerlaubnis, findet am 16. Januar von 14 bis 19 Uhr und am 17. Januar von 9 bis 13 Uhr in der Medizinischen Fachschule, Zimmer 326, statt.

Interessenten melden sich bitte im Sekretariat des DRK der DDR, Verwaltungsgebäude, Zimmer 419, Telefon 4 58 35 02.

## Verlorengegangen

Im Oktober wurde in der Poststelle mein Versicherungsausweis mitgenommen. Ich bitte denjenigen Mitarbeiter, mir diesen wieder zurückzugeben. Telefon: 4 58 35 02, Zentrales Hochschulkomitee des DRK der DDR an der MAD.

Christa Früh,  
Sekretär des ZHK

# Die weitere Erhöhung des Niveaus in Erziehung, Aus- und Weiterbildung

## Aus der Entwicklungskonzeption der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden bis 1990, Teil II

Für die Erziehung und Ausbildung der Studenten hat der XI. Parteitag der SED hohe verpflichtende Aufgaben gestellt. Es geht um die Aneignung hoher fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Fertigkeiten, die noch wirksamer an den fortgeschrittensten wissenschaftlichen Erkenntnissen und perspektivischen gesellschaftlichen Anforderungen und Entwicklungstendenzen des Gesundheits- und Sozialwesens zu orientieren sind und noch zielstrebig und effektiver mit einer gründlichen politischen und weltanschaulichen Bildung

Die neuen Lehrprogramme des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums sind umgehend (noch in diesem Studienjahr) einzuführen, ihre Wirksamkeit dann jährlich einzuschätzen und entsprechend weiter zu qualifizieren. Durch eine hohe Qualität der lehrkonzeptionellen Arbeit ist in Verbindung mit studienorganisatorischen Maßnahmen eine noch engere Einheit von Erziehung und Ausbildung herbeizuführen. In Verbindung mit einem hohen Niveau der fachwissenschaftlichen Ausbildung unter Beachtung der perspektivischen Anforderungen an unsere künftigen Ärzte und Zahnärzte ist die wissenschaftliche Weltanschauung und Identifikation mit der Politik der SED zu festigen und stärker zu persönlichen Konsequenzen zu führen sowie die berufsethische Bildung und Haltung zu vertiefen. Die Befähigung und das Bedürfnis zur selbständigen wissenschaftlich-produktiven Arbeit und zur Weiterbildung sowie zur Überführung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis sind – wie es in der Entwicklungskonzeption gefordert wird – stärker ausprägen, und es sind eigene Beiträge zur Entwicklung der medizinischen Wissenschaft zu leisten. Gefordert ist ebenfalls, die individuellen Studienpläne für besonders begabte und leistungsfähige Studenten weiter zu qualifizieren, die Teilstudien im sozialistischen Ausland in ihrer Wirksamkeit zu erhöhen und an Hochschulen der DDR wesentlich stärker zu fördern.

Auf der Grundlage gezielter analytischer Arbeit und Problemdiskussionen sind in diesem Studienjahr beginnend bis 1989 langfristige strategische Grundpositionen zu erarbeiten und Vorschläge zur weiteren Gestaltung von Lehre und Studium zu unterbreiten.

In stärkerem Maße haben wir uns auch der Einschätzung des Niveaus von Erziehung und Ausbildung an unserer medizi-

### Verehrte Mitglieder des Sozialistischen Kollektivs der Station EE!

Liebe Ärzte, Schwestern und liebes Jugendkollektiv!

Ich sowie alle Bürger unserer Republik haben sich an großzügige medizinische Betreuung gewöhnt. Allzuoft sehen wir das schon als Selbstverständlichkeit an. Wie groß jedoch der Aufwand dazu ist, wird einem erst dann so richtig bewußt, wenn man als Patient der Hilfe bedarf.

Dazu braucht man aber Mitmenschen, die vorbehaltlos und ohne Mühe zu

nischen Fachschule zuzuwenden. Eine sehr wesentliche Aufgabe, wenn man bedenkt, wie sehr davon das künftige Niveau unserer Leistungen in der medizinischen Betreuung, die Leistungsfähigkeit und politische Stabilität unserer Kollektive bestimmt wird. Die Ausprägung einer festen Berufsverbundenheit ist Voraussetzung für stabile Arbeitskollektive.

Der den gesellschaftlichen Erfordernissen entsprechende plan- und fachgebieten- sowie territoriumsgerechte Absolvateinsatz ist, wie es in der Entwicklungskonzeption formuliert ist, in vollem Umfang zu gewährleisten. Dazu ist enger mit den Räten der Schwerpunktbezirke zusammenzuarbeiten.

Die Qualität und Effektivität der Weiter- und Fortbildung sind in Zusammenarbeit mit den territorialen Gesundheitseinrichtungen – speziell mit dem Fortbildungszentrum des Bezirkes am Bezirkskrankenhaus Dresden-Friedrichstadt sowie den Bezirkskrankenhäusern Dresden-Neustadt und Görlitz – weiter zu erhöhen.

Im Studienjahr 1986/87 ist eine Weiterbildungskonzeption vorzulegen, in der auch Festlegungen zur weiteren Qualifizierung der Führung und Leitung der Weiterbildung zu treffen sind.

Für das staatliche Gesundheitswesen sind bis 1990 – so wird gefordert – 100 Ärzte zu Fachärzten und Fachzahnärzten weiterzubilden.

Neben vielfältigen anderen Fortbildungsmaßnahmen erfolgen Hospitationen und Lehrgänge für leitende Ärzte und Ärzte der medizinischen Grundbetreuung. Auch geht es darum, die Wirksamkeit der medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften und der beratenden Ärzte in Weiter- und Fortbildung zu erhöhen.

Bei der weiteren Profilierung der Fortbildung erfordern die medizinische Infor-

auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus sowie der Ausprägung sozialistischer Haltungen und Überzeugungen zu verbinden sind. Das ist ein hoher Anspruch an unsere Hochschullehrer, an alle Lehrkollektive und Studenten und zugleich die weitere Gestaltung der Weiter- und Fortbildung. In der Entwicklungskonzeption der Medizinischen Akademie sind deshalb in der Erziehung, Aus-, Weiter- und Fortbildung folgende Aufgaben gestellt:

matik, die biomedizinische Technik und die Biotechnologie – insbesondere auf dem Gebiet der Immunologie und Genetik – große Beachtung. Im Zeitraum 1986–1988 ist an der MAD ein Weiterbildungszentrum für medizinische Informatik zu schaffen, das eng mit dem Informatikzentrum des Ministeriums für Hoch- und Fachschulwesen an der TU Dresden zusammenarbeitet.

Das Promotionsgeschehen im Territorium ist durch bessere Themenabstimmung und Ableitung von Themen mit hoher Praxisrelevanz und großem Nutzen für die unmittelbare ärztliche und zahnärztliche Tätigkeit der Promovenden noch wirksamer zu unterstützen.

Der Anteil der promovierten Ärzte ist entsprechend der Entwicklungskonzeption des Bezirkes zu erhöhen. Dazu ist es erforderlich, daß jeder Hochschullehrer im Jahr mindestens zwei Promovenden betreut.

Die Kaderentwicklungspläne sind jährlich zu überarbeiten und zielstrebig zu rationalisieren. Sie sind noch wesentlich enger und kontrollfähiger mit der Entwicklung der Aufgaben in den Hauptprozessen zu verbinden. Zielstrebig ist eine höchsten wissenschaftspolitischen Erfordernissen gerecht werdende Berufskaderreserve heranzubilden. Dazu ist der Förderung besonders befähigter junger Nachwuchswissenschaftler wesentlich größere Aufmerksamkeit zu widmen. Im Kaderprogramm der MAD sind konkrete Festlegungen zur Entwicklung der Berufungs- und Leitungskaderreserve zu treffen. Es sind Maßnahmen zur besseren Vorbereitung der Kader auf Leitungsfunktionen einzuleiten.

Bis 1990 sind 40 wissenschaftlich hochqualifizierte, politisch standhafte und sprachlich gut vorbereitete Hochschulkader als Auslandskader zu gewinnen.

(In der nächsten Ausgabe: Teil III  
Wissenschaftsentwicklung und  
Forschung)

## Herzlichen Dank!

scheuen sogar persönliche Interessen hinter die des Berufes im Dienste der Gesundheit stellen.

Obwohl ich auch in anderen medizinischen Einrichtungen gut umsorgt wurde, möchte ich Ihnen, dem Direktor der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe, allen Oberärzten, Ärzten, aber auch den Schwestern und Mitarbeitern auf diesem Wege sagen: Was Sie hier an Hilfsbereitschaft, medizinischer Betreuung und

Liebe zum Patienten sowohl mir gegenüber, als auch meinen Mitpatienten praktiziert und geboten haben, ist vorbildlich.

Lassen Sie mich für all das das Wort „Danke“ im Sinne seiner großen und umfassenden Bedeutung sagen.

Ich wünsche Ihnen allen auch gute Gesundheit, bleibende geistige Vitalität und ein ewig junges Herz.

Ihre Patientin Ingrid Müller